

Der Fakultätsübergreifende Schwerpunkt der Universität Wien im Gedenkjahr 2018:
„Der nationalsozialistische Anschluss 1938 und die Folgen für die Universität Wien“
wird im Bereich der SPL28 durch die zwei folgenden Veranstaltungen thematisiert:

Montag, 19. März 2018, 15:00:

Das Direktorat Thüring an der Universitäts-Sternwarte Wien 1941-1945

ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz Kerschbaum und Mag. Dr. Dr. Thomas Posch (Institut für Astrophysik)

im Rahmen des Seminars zur aktuellen astronomischen Forschung

Ort: HS1 (Littrow-Hörsaal), Universitätssternwarte, Türkenschanzstraße 17, 1180 Wien

Abstract: (Franz Kerschbaum, Thomas Posch): Der Zeitraum 1938 bis 1945 am Wiener Institut lässt sich exemplarisch an der Wirkungsgeschichte einer Zentralfigur studieren – an Bruno Thüring. Dieser war von 1941 bis 1945 Direktor der Wiener Universitätssternwarte. In weiteren Kreisen bekannt wurde Thüring insbesondere durch seine polemische Einstein-Kritik, wie er sie insbesondere in der Schrift von 1941: „Albert Einsteins Umsturzversuch der Physik und seine inneren Möglichkeiten und Ursachen“ artikulierte. Der Vortrag präsentiert die institutionelle Vorgeschichte und die Umstände der Lehrstuhlbesetzung, dann werden das Direktorat Thüring, seine lokale und nationale Wirkung und die Nachkriegsentwicklung behandelt.

Dienstag, 20. März 2018, 12:15 s.t.:

Victor Conrad – „...man wird zu Amerika verurteilt und eventuell zu New York begnadigt ...“

Dr. Christa Hammerl (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik)

im Rahmen des Meteorologisch-Geophysikalischen Kolloquiums

Ort: 2B204 (Eberhard Clar Saal), UZA 2, Althanstrasse 14, 1090 Wien

Abstract (Christa Hammerl): Victor Conrad (1876-1962), Meteorologe, Klimatologe und Seismologe arbeitete an der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und lehrte an der Universität Wien. Von 1904 bis 1910 leitete er den Erdbebendienst der ZAMG, bevor er an die Universität Czernowitz berufen wurde. Nach dem Zusammenbruch der Österreichisch-Ungarischen Monarchie aus Czernowitz vertrieben, nahm er seine Tätigkeiten sowohl an der ZAMG als auch an der Universität Wien wieder auf. 1934 „mit Wartegebühr“ seines Postens an der ZAMG enthoben, dort 1936 in den Ruhestand versetzt, folgte 1938 auf Grund der Anwendung der Nürnberger Rassengesetze auch das Ende seiner universitären Laufbahn. Den verheerenden Auswirkungen nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten entgingen Victor und seine Frau Ida Conrad nur knapp durch Emigration in die USA im Jahre 1939. Victor Conrad begann mit 63 Jahren in den USA erneut erfolgreich zu lehren, zu forschen und zu publizieren. Bis zu seinem 80. Lebensjahr war er an der Harvard University in Cambridge, Massachusetts tätig.

Das Zitat im Titel stammt aus einem Brief der Conrads 1946 an Verwandte in Wien.

Es ergeht die freundliche Einladung an alle, insbesondere auch an die Studierenden aller Studien der SPL28.